

La Bénédiction. Partnerschaft in Madagaskar

Gott in Afrika.

Am ersten Adventwochenende 2015 lernen wir die junge madagassische Theologin Mino kennen. Sie erzählt von vollen Kirchen am Sonntagmorgen und von viel Hoffnungslosigkeit. Dank eines Stipendiums ihrer Lutherische Kirche ist sie für ein Semester in Bossey am Genfer See: Oekumenische Theologie studieren heisst zu entdecken, wie Kirchen anderswo funktionieren und dass Verschiedenheit ein Reichtum ist.



Glaube in der Praxis

Mino versteht: In meinem Land haben die Menschen den Glauben im Kopf, aber er muss in die Hände! Sonst bleiben Menschen ohne Hoffnung. Sie selbst ist mit 5 Geschwistern im Busch aufgewachsen. Busch, das heisst Armut pur! Dorthin kehrt sie zurück. Denn Nächstenliebe sind nicht Worte, Nächstenliebe heisst anpacken!

Mino, selbst Mutter, unterstützt seit 2016 Jugendliche und jungen Familien. Denn Schule heisst Begegnung und Horizonterweiterung, Aufklärung gegen die Tabus. Auch Mädchen haben ein Recht auf Bildung – sind nicht auch sie Ebenbild Gottes? Frauen müssen rechnen lernen, um auf dem Markt nicht betrogen zu werden. Schliesslich tragen gerade sie die Gesellschaft! Schulabgänger benötigen Perspektiven, denn ohne Arbeit und Lohn keine Würde. Und damit die Natur wieder blüht, gilt es Aufforstung zu erlernen. Holz kann man nicht nur «ernten», es muss auch wieder wachsen. Schöpfung ist schliesslich Kooperation, nicht nur Bewunderung.

Hoffnung konkret

So entsteht La Bénédiction. Eine Organisation, in der Menschen lernen können und dürfen. Etwa, einander zu unterstützen und gemeinsam Ziele zu erreichen. Und so auch Hunger, Not und Abhängigkeit in den Griff zu bekommen.

Seit Mino begonnen hat, unterstützen wir sie. Im Herbst 2022 besuche ich ihr Dorf und realisiere: Fast jeder kennt sie. Die dynamische Frau, die vorangeht, motiviert, einlädt, den Menschen zuhört, sie ermutigt: Es lohnt sich! Und die mir sagt: Danke! Ohne euch wäre es nicht gegangen! Der Vizegemeindepräsident kommt vorbei. Er schwärmt von Minos Einsatz. Mino aber will keine Bewunderer, sondern Ermutiger. Gerade hat sie eine Baumschule gegründet. Ein Förster hilft mit. Wir



topfen Setzlinge ein. Hier können Menschen lernen, Fruchtbäume zu pflanzen – Mango, Papaya, Zitronen. Und Tomaten, Ananas. Aber auch das Düngen, Kompost-Produktion und vieles mehr.

Sechs Teilzeitangestellte arbeiten mit. Ein Wächter (! Ja, das ist Realität!) kümmert sich ums Haus. Ein Fahrer ermöglicht den Kontakt ins Hinterland, wo Frauen inzwischen das Familieneinkommen verdoppeln konnten. Dank Käse, Joghurt, Kooperativen. Mit leuchtenden Gesichtern erzählen sie von der Schuldenfreiheit des Dorfes. Dass deshalb die Kinder länger die Schule besuchen werden. Mir wird klar, da ist inzwischen ganz viel passiert! Die Hoffnung ist Tat geworden, sie leuchtet in den Augen der Menschen.

Nachhaltige Zukunft

Wir möchten Mino weiter unterstützen und einen Freundeskreis gründen und regelmässig informieren. La Bénédiction soll zum Segen noch für viele Menschen werden. Zu konkreter Hoffnung für Menschen in einem der ärmsten Länder der Welt. Helfen Sie mit? Z.B. mit CHF 50,- pro Jahr? Oder bei unserem Crowdfunding für die Baumschule? Damit sie möglichst gut auf die Beine kommt? Natürlich gibt es eine Spendenbescheinigung. Natürlich bald einen Newsletter.

Unser Vorschlag. Mit einer Einzahlung sind Sie automatisch registriert und erhalten regelmässig den Info-letter. Gerne dürfen Sie uns mitteilen, ob per Post oder per Mail.

Kirchenpflege und Pfr. Ulrich Dällenbach

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100088557213194>